Kirchen bote

der Evang. – Luth. Kirchengemeinden Arzberg und Seußen

Nr. 4/5
April und
Mai 2017
Jahrgang 58

Der Jugendchor „Inspiration“

Monatsspruch April

Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, er ist auferstanden.
(Lukas 24,5)

Liebe Leserin, lieber Leser,

in diesem Monatsspruch für den April ist das ganze Geheimnis von Ostern auf den Punkt gebracht. Wir erinnern uns: die Frauen waren Jesus ans Kreuz gefolgt. Nun wollen Sie ihm einen letzten Liebesdienst erweisen und seinen Leichnam mit wohlriechenden Ölen einreiben. Doch der Stein ist weggewälzt, der geliebte Tote verschwunden. In ihre Bestürzung fallen diese Worte: „Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, er ist auferstanden."

Es dauert, bis die Freundinnen, bis wir begreifen: Er, der das Leben geliebt und gelebt hat, der das Leben selber ist, konnte nicht im Tod bleiben. Seine Liebe ist so anders, so viel stärker als unsere Todeswelt. Auf alten Malereien ist zu sehen, wie der Auferstandene Adam und Eva, durch die Sünde und Tod in die Welt kamen, aus dem Totenreich hinausführt, sie der Macht des Todes entreißt. So entreißt er auch uns dieser Macht. „Der Tod ist verschlungen in den Sieg", schreibt Paulus. Christi Auferstehung ist das große Nein Gottes gegen Erniedrigung, Ungerechtigkeit, Hass und Gewalt, gegen jede Form des Todes. Sein Ostersieg sagt Nein zu all den Kreuzen, die wir Menschen einander auferlegen. Er ist das große Trotzdem seiner Liebe, die sich hingibt an eine Welt, die ihn ablehnt und verstößt. Aus dieser Liebe heraus können wir neu leben.

Neu leben, das beginnt nicht nur am Ende unserer Tage. Das beginnt jetzt. Zum Beispiel, wenn wir uns die Frage stellen, die den Frauen galt: Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Fragen wir uns also: Was suchst Du Sicherheit im Wohlstand und Besitz? Den Lebendigen findest Du, wo Du gibst, loslässt und Dich herschenkst. Was suchst Du Freiheit in Deiner Unfähigkeit, Dich zu binden und verbindlich zu sein? Den Lebendigen triffst Du dort, wo Du Treue übst und zum Partner, zum Kind, zum Freund stehst, auch durch Angst und Schuld hindurch. Was suchen wir Leben nur im Erfolg und in unseren Verdiensten, so schön sie auch sind? Wir finden den Lebendigen auch und gerade dort, wo wir scheitern, eine Krise und Schiffbruch erleiden, wo wir umkehren und das Leben neu wagen. So wie er. Denn der Tod ist besiegt. Christus hat ihn zum Tor gemacht, zum Tor, durch das wir mit ihm ins neue Leben gehen.

Frohe Ostern wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer Matthias Leibach

Worauf wir Sie besonders hinweisen möchten

Gründonnerstag, 13. April – Karfreitag, 14. April
Ostern, 16. und 17. April

Mit dem Palmsonntag beginnt die Karwoche. Die Passionszeit erinnert an den Leidensweg Jesu ans Kreuz. In unseren Kirchengemeinden Arzberg und Seußen laden wir zu den verschiedensten Gottesdiensten und Abendmahlsfeiern ein und wollen der Ereignisse des Gründonnerstags und des Karfreitags gedenken. Die Gottesdienste entnehmen Sie bitte den Gottesdienstseiten.
Besonders einladen möchten wir auch in diesem Jahr wieder am Karfreitag um **14.00 Uhr zur Kreuzesandacht** in der Arzberger Kirche.

Am Ostersonntag ist die Feier der Osternacht schon Tradition bei uns geworden. Im Schnittpunkt vom Leben in Finsternis zum Leben im Lichte Gottes steht die Auferstehung Christi am Ostermorgen.
Die Osternacht in **Arzberg** beginnt um 5.30 Uhr und im Anschluss daran laden wir Sie sehr herzlich zum Osterfrühstück ins Gemeindehaus ein.
In **Seußen** wird um 9.00 Uhr der Ostergottesdienst in der Gustav-Adolf-Kirche mit anschließendem Kirchenkaffee im Jugendheim gefeiert.
Die Gottesdienste während der Osterfeiertage werden vom Kirchen- und Posaunenchor musikalisch ausgeschmückt.

Der Herr ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden!

Konfirmation in Arzberg
Am Samstag, **22. April**, und am Sonntag, **23. April,** feiern wir in Arzberg die Konfirmation.
Am Samstag ist um **14.00 Uhr** Konfirmandenbeichte in der Kirche.
Zur Konfirmandenbeichte laden wir die Familien und Angehörigen unserer Konfirmanden ganz herzlich ein. Die Angehörigen haben am Samstag Gelegenheit, das Heilige Abendmahl zu empfangen.
Am Sonntag findet um **9.30 Uhr** die Feier der Konfirmation mit heiligem Abendmahl für die Konfirmanden statt.
Die Konfirmanden treffen sich um 9.00 Uhr beim ehemaligen 2. Pfarrhaus in der Kirchgasse zum Einzug in die Kirche.
Die Konfirmanden werden im Gottesdienst gefragt, ob sie als Christen mit Jesus leben wollen. Dann werden sie eingesegnet und empfangen das heilige Abendmahl.

Himmelfahrtsgottesdienst
Am Himmelfahrtstag, 25. Mai, laden wir herzlich zum Zeltgottesdienst um 9.30 Uhr nach Oschwitz ein. Der Posaunenchor wird den Gottesdienst, den Pfarrer Leibach hält, musikalisch begleiten.
In der Arzberger Kirche ist am Himmelfahrtstag kein Gottesdienst.

Treffen der Jubelkonfirmandinnen und –Konfirmanden

Die **Silbernen Konfirmanden** von Arzberg treffen sich am Mittwoch, 3. Mai 2017 um 19.30 Uhr im Gemeindehaus.
Für die **Jubelkonfirmandinnen und –Konfirmanden** aus der näheren Umgebung findet eine Vorbesprechung statt und zwar:
In S**eußen** am Donnerstag, 20. April um 19.00 Uhr im Jugendheim
In **Arzberg** am Donnerstag, 11. Mai um 19.00 Uhr im Gemeindehaus**.**

Folgende Personen konnten noch nicht ermittelt werden:
Ingeborg Rose, geb. Richter (Diamantene)
Helm Elise, geb. Müller (Eiserne)
Martha Träger, geb. Mehlan (Eiserne)
Helmut Seifert (Eiserne)
Sollte jemand die Adressen kennen, bitten wir um Meldung bei Erika Jobst Tel. Nr. 2858 oder im Pfarramt Tel. Nr. 77370.

Jubelkonfirmation in Seußen
Am Sonntag Exaudi, 28 Mai, feiern wir in der Gustav Adolf Kirche Seußen die Jubelkonfirmation.
Der Gottesdienst beginnt um 9.30 Uhr. Treffen zum Einzug in die Kirche ist um 9.00 Uhr am Jugendheim. (E.J.)

Jubelkonfirmation in Seußen 2017

Silberne Konfirmanden:

Frank Günter, Haid 7, 95659 Arzberg
Mann Carsten, Hauptstraße 16, 95659 Arzberg-Seußen
Meyer Claudia, geb. Jarsch, Kapplweg 13, 95659 Arzberg-Seußen
Knarr Bettina, geb. Knarr, Leopoldstraße 20, 95615 Marktredwitz
Vogel Kerstin, geb. Pöhlmann, Aurütelistraße 4, CH 8552 Felben Wellhausen

Goldene Konfirmanden:

Pöhlmann Fritz, Korbersdorf 1, 95615 Marktredwitz
Götz Erwin, Korbersdorf 13a, 95615 Marktredwitz
Schmidt Sonja, geb. Steinel, Mittelweißenbacher Straße 16, 95100 Selb
Röderer Gisela, geb. Förster, Hauptstraße 1, 95659 Arzberg-Seußen
Baschwitz Karin, geb. Stöhr, Thiersheimer Straße 21, 95706 Schirnding

Diamantene Konfirmanden:

Thoma Erika, geb. Meichner, Kilngelbrunnenstraße 21, 95659 Arzberg
Plötz Hans-Jürgen, Hans-Steurer-Straße 30, 95659 Arzberg

1947 fand in Seußen keine Konfirmation statt,
daher gibt es auch dieses Jahr keine eisernen Konfirmanden.

Die Arzberger und Seußener Konfirmanden 2017

Baumgärtel Sophie, Wunsiedler Str. 13
Dornhöfer Marina, Schacht 3
Gmeiner Selina, Seedorf 8, Schirnding
Hollerung Ellen, Hammerweg 24
Seidel Nicole, Hans-Steurer-Straße 71
Seifert Madlen, Klingelbrunnenstr. 40
Stahl Melissa, Georg-Kilian-Straße 3
Steinel Selina, Oberer Graben 10
Tschöpel Jana, Egerstraße 16
Wegmann Nane, Thiersheimer Str. 35

Bamberg Bryan, Jakobsburg 3
Hüttner Jonas, Oschwitz 30
Kretzer Moritz, Goethestraße 28
Schlegel Michael, Zimmermannstr. 4
Schulz Michael, Joh.-Seb.-Bach-Str. 5a
Stark Nico, Am Röthenbächlein 3
Träumer Bastian, Seußener Straße 5
Vates Manfred, Bergstraße 26
Walther Leon, Spitalstraße 10a
Rödel Elias, Hauptstr. 38, Seußen

Wenn nichts anderes angegeben, ist als Ort Arzberg zu lesen.

Herzliche Einladung an alle Jugendlichen zu den Veranstaltungen der Jugendkreise und des CVJM. Näheres siehe Seite 12.

Ökumenetag 2017

Liebe Gemeinde,

sehr herzlich laden wir zum Ökumenetag am **23. September 2017** ein. Im Jahr des Reformationsjubiläums ist unser Ziel eine der wichtigsten Lutherstätten, die Stadt Erfurt.
Herr Krewin wird die Fahrt übernehmen und mit ihm wurde folgender Zeitplan besprochen:

7.00 Uhr:	Abfahrt in Arzberg am Busbahnhof. Da wir mit einer Fahrzeit von etwa drei Stunden rechnen müssen, bitten wir um Verständnis, dass wir nur eine Abfahrtstation und keine Zusteigemöglichkeiten anbieten.
9.30 Uhr:	Pause mit Kaffee und Kuchen, der Rastplatz wird noch festgelegt
10.00 Uhr:	Weiterfahrt
10.30 Uhr:	Ankunft in Erfurt, Beginn der Stadtführung, Treffpunkt am Dom Die Stadtführung ist zu Fuß geplant und wird, je nach Teilnehmerzahl, evtl. in zwei Gruppen durchgeführt. Sie soll ca. 1 1/2 Stunden dauern.
12.00 Uhr:	Fahrt oder Spaziergang zum Mittagessen, 12.30 Uhr: Mittagessen
ab 14.00 Uhr:	Individuelle Gestaltung des Nachmittags: Domführung, Führung im Augustinerkloster, Spaziergang auf dem Lutherweg (führt durch die Altstadt an allen wichtigen Lutherstätten vorbei), ... Kaffeetrinken ..... Sie haben 2 1/2 Stunden Zeit, denn um
16.30 Uhr	ist Rückfahrt

Gegen 19.00 Uhr wollen wir wieder zu Hause sein.

Sie können sich ab jetzt zum Ökumenetag im Pfarramt - Tel. 773710 - anmelden. **Anmeldeschluss ist der 14.9.2017,** damit die genaue Zahl der Mitfahrer rechtzeitig nach Erfurt (Stadtführung und Mittagessen) gemeldet werden kann.
Bitte, denken Sie daran: Diese Einladung richtet sich an Sie alle, nicht nur an KV und Pfarrgemeinderat.

Die Kosten für Bus und Stadtführung übernimmt die evangelische Kirchengemeinde.
Wir freuen uns auf eine hoffentlich zahlreiche Beteiligung am Ökumenetag 2017!

Im Namen aller Verantwortlichen: Evi Meier

Seußener Auswanderer nach Amerika

. Früher waren es die Notzeiten, heute sind es die privaten, familiären oder beruflichen Gründe, um in einem anderen Land zu wohnen oder zu arbeiten. Die Welt ist vernetzter, die Firmen sind internationaler geworden. Einige Seußener leben in der Schweiz, arbeiten dort und haben Familie, andere leben in Amerika, haben aber immer Kontakt nach Seußen über das Internet. Selbst die Tageszeitung und natürlich den Kirchenboten kann man sich auf den Bildschirm holen. Wir stellen Ihnen hier drei „moderne Auswanderer“ vor:

***Adolph Harles*,**
geb. 14.9.1890 in Seußen, machte in Plauen seine Lehre als Drogist. Nach Berufsjahren in Sachsen und in Italien versuchte er 24jährig, 1913 sein Glück in Amerika. Erster Aufenthalt war bei den Verwandten Sommerer in South Bend. In Chicago Familiengründung mit einer Münchnerin, 2 Kinder, Dauerbeschäftigung als Verkaufsreisender für einen Hersteller von künstlichen Blumen. Einziger Deutschlandbesuch 1965, noch im gleichen Jahr verstorben.

Horst Krippner,
geb. 23.9.1930 in Seußen, Ausbildung zum Werkzeugmacher im Preßwerk Elisenfels. Industriemeisterprüfung in Nürnberg. Vom Fürther Arbeitgeber 1956 zum Aufbau eines Zweigbetriebes nach Kanada entsandt. Durch Besuch von Onkel Adolph Harles in Chicago Interesse für Amerika geweckt. 1958 Aufbruch nach Kalifornien. Familiengründung mit einer Stuttgarterin, 4 Kinder, ab 1974 selbständig durch Gründung eigener HK-Betriebe für Formenbau, Spritzguss und Drehautomaten-Produkte. Im Jahr 1992 Betriebsübernahme durch die 3 Söhne. Aus Kalifornien bisher 10 Heimaturlaube. Mit 86 noch sehr aktiver Rentner.

Werner Braun
Geboren 1956 auf der Haid, Ausbildung als Werkzeugmacher bei Rosenthal MAK Bundesgrenzschutz, 4 Jahre. Seit 1983 permanent in USA lebend.
10 Jahre Philadelphia, 1 Jahr Boston, 23 Jahre Miami, 33 Jahre bei Lufthansa Operations.
Verheiratet seit 34 Jahren, 2 Kinder.

Ökumenischer Frauenkreis Seußen: Plauderstündchen

Das **Plauderstündchen** im Jugendheim in Seußen gibt es seit Oktober 2014. Bei Kaffee und selbst gebackenen gespendeten Kuchen trifft man sich von Oktober bis April am ersten Dienstag um 14.30 Uhr. An Spenden kamen bis März 2017 für das Jugendheim stolze 1045 € zusammen. Herzlichen Dank dafür!

Zum Weltgebetstag Philippinen:
Am 19. Januar ging es bei der Vorbereitung des Weltgebetstags um die Länderinformationen. Rezepte und Lieder mit Hilfe von Karten, Texten und CDs. Am 16. Februar wurde der Gottesdienst vorbereitet und am 3. März in der Gustav-Adolf-Kirche mit Texten, Bildern und Liedern vor dem geschmückten Altar gefeiert.

Der neue Dekan stellt sich vor

Liebe Mitchristinnen und Mitchristen in den Kirchengemeinden Arzberg und Seußen,

auch wenn die offizielle Einführung erst am 30. April stattfinden wird, darf ich mich doch schon heute als Ihr neuer Dekan vorstellen.

Mein Name ist Peter Bauer, geboren bin ich 1977 in Mittelfranken, nach dem Studium war ich Vikar in Billingshausen bei Würzburg, danach drei Jahre mit wissenschaftlicher Arbeit beschäftigt und dann von 2010 bis Februar 2017 Pfarrer in Burgpreppach und Schulreferent im Dekanatsbezirk Rügheim.

Im vergangenen Dezember wurde ich zum Nachfolger von Dekan Buchta gewählt. Ich freue mich auf den Dienst in der Gemeinde und im Dekanat Wunsiedel und vertraue auf den Segen unseres Herrn.

Meine Frau und unsere drei Kinder hoffen wie ich, hier im Fichtelgebirge schnell eine neue Heimat finden zu können.

In gut biblisch-evangelischer Sicht ist Kirche Jesu Christi vor allem und zuerst Gemeinde vor Ort, in der sich Menschen zu Wort und Sakrament versammeln und davon im Glauben gestärkt ihr Leben in christlicher Freiheit leben. Die lebendigen Gemeinden des Dekanats Wunsiedel und die vielen Menschen, die in ihnen arbeiten und feiern, legen davon reiches Zeugnis ab.

Wo es uns auf Ebene des Dekanats weiterhin gelingt, die Gemeinden und alle in ihnen Tätigen in ihrem Dienst und in ihrer Freiheit zu unterstützen, Zusammenarbeit zu fördern, notwendige überregionale Aufgaben zu erfüllen, auch dort arbeiten wir am Aufbau des Reiches Gottes. Dazu will ich das Meine gerne tun und hoffe auf gute Zusammenarbeit und Gottes Hilfe.

Sie alle bitte ich um Offenheit, ehrliche Kritik und Ihr Gebet und grüße Sie mit einem Wort aus dem Kolosserbrief, das mir Maßstab meines Dienstes ist:

Und alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken,
das tut alles im Namen des Herrn Jesus
und dankt Gott, dem Vater, durch ihn. (Kol 3,17)

Gott befohlen,
Ihr

Peter Bauer

Gottesdienste im April und Mai 2017

April 2017

Samstag, 1.4.	Seußen:	19.30 Uhr	Abendgottesdienst (Pfarrer Leibach)
Sonntag,	**Kollekte für die Diakonie Bayern**		
2. April	Arzberg:	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst (Pfarrer Leibach)
Judika	Grafenreuth	8.30 Uhr	Gottesdienst (Pfarrer Leibach)
Mittwoch, 5.4.	Arzberg:	19.00 Uhr	Passionsandacht im Gemeindehaus (Leibach)
Donnerstag, 6.4.	Arzberg:	16.00 Uhr	Kindergartengottesdienst
Sonntag,	**Kollekte für den Friedhof**		
9. April	Arzberg:	10.00 Uhr	Gottesdienst (Pfarrer Steiner)
Palmarum	Röthenbach:	8.30 Uhr	Gottesdienst (Pfarrer Steiner)
Gründonnerstag	Arzberg:	18.30 Uhr	Beichte und Feier des Heiligen Abendmahls
13. April	Seußen:	20.00 Uhr	Beichte und Feier des Heiligen Abendmahls (Pfarrer Leibach)
Karfreitag	**Kollekte für das Diakonische Werk Selb-Wunsiedel**		
14. April	Arzberg:	10.00 Uhr	Gottesdienst mit dem Kirchenchor (Leibach)
		14.00 Uhr	Kreuzesandacht (Pfarrer Leibach)
	Seußen:	9.00 Uhr	Gottesdienst (Pfarrer Leibach)
Sonntag,	**Kollekte für die Kirchenpartnerschaft Bayern - Ungarn**		
16. April	Arzberg:	5.30 Uhr	Osternachtgottesdienst (Pfarrer Leibach)
Osterfest		10.00 Uhr	Festgottesdienst mit dem Kirchenchor (Pfarrer Leibach)
	Seußen:	9.00 Uhr	Ostergottesdienst (Pfarrer Steiner)
	Grafenreuth:	8.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst (Pfarrer Leibach)

Montag,	**Kollekte für unsere Gemeinde**		
17. April	Arzberg:	10.00 Uhr	Festgottesdienst mit dem Posaunenchor
Ostermontag			(Pfarrer Leibach)
	Röthenbach:	8.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst (Pfarrer Leibach)
Samstag, 22. 4.	Arzberg:	14.00 Uhr	Konfirmandenbeichte (Pfarrer Leibach)
Sonntag,	**Kollekte für die Jugendarbeit in der eigenen Gemeinde**		
23. April	Arzberg:	9.30 Uhr	Konfirmationsgottesdienst
Quasimodogeniti			(Pfarrer Steiner)
Sonntag,	**Kollekte für die Bibelverbreitung im In- und Ausland**		
30. April	Arzberg:	10.00 Uhr	Gottesdienst (Pfarrer Leibach)
Misericordias	Seußen:	9.00 Uhr	Gottesdienst (Lektor Brodmerkel)
Domini	Grafenreuth:	8.30 Uhr	Gottesdienst (Pfarrer Leibach)

Mai/Juni 2017

Samstag, 6. 5.	Seußen:	19.30 Uhr	Abendgottesdienst (Pfarrer Steiner)
Sonntag,	**Kollekte für die Evangelische Jugendarbeit in Bayern**		
7. Mai	Arzberg:	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst (Pfarrer Steiner)
Jubilate	Röthenbach:	8.30 Uhr	Gottesdienst (Pfarrer Steiner)
Sonntag,	**Kollekte für die Kirchenmusik in Bayern**		
14. Mai	Arzberg:	10.00 Uhr	Gottesdienst mit dem Kirchenchor (Steiner)
Kantate	Grafenreuth:	8.30 Uhr	Gottesdienst (Pfarrer Steiner)
Sonntag,	**Kollekte für die Bibelschule Mwika**		
21. Mai	Arzberg:	10.00 Uhr	Gottesdienst (Pfarrer Leibach)
Rogate	Seußen:	9.00 Uhr	Gottesdienst (Lektor Röderer)
	Röthenbach:	8.30 Uhr	Gottesdienst (Pfarrer Leibach)
Donnerstag,	**Kollekte für die Jugendarbeit in der eigenen Gemeinde**		
25. Mai	Oschwitz:	9.30 Uhr	Zeltgottesdienst mit dem Posaunenchor
Christi Himmelfahrt			(Pfarrer Leibach)
Sonntag,	**Kollekte für das Gemeindehaus**		
28. Mai	Arzberg:	10.00 Uhr	Gottesdienst (Lektorin Martin)
Exaudi	Seußen:	9.30 Uhr	Jubelkonfirmation (Pfarrer Leibach)
	Grafenreuth:	8.30 Uhr	Gottesdienst (Lektorin Martin)
Sonntag,	**Kollekte für die Ökumenische Arbeit in Bayern**		
4.Juni	Arzberg:	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst mit Beichte
Pfingstsonntag			mit dem Pos.- Chor (Pfarrer Steiner)
	Seußen**:**	9.00 Uhr	Gottesdienst (Pfarrer Steiner)
	Röthenbach:	8.30 Uhr	Gottesdienst (Prädikant Max)
Montag,	**Kollekte für die Diakonie**		
5. Juni	Arzberg:	10.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst jeweils
Pfingstmontag	Seußen:	8.30 Uhr	in der ev. Kirche (Pfarrer Steiner)

Gruppen und Kreise

Seniorentreff – „Café im Gemeindehaus“:

Arzberg:	Dienstag, den	18.	April	14.00 Uhr	Im Gemeindehaus
	Frau Lukas: Bericht über ihren Besuch in der Bibelschule Mwika				
Arzberg:	Dienstag, den	16.	Mai	14.00 Uhr	Im Gemeindehaus
	Erwin Scherer: „Arzberg in alten Ansichtskarten“				

Frauenbegegnungskreis:

Arzberg:	Dienstag, den	4.	April	14.00 Uhr	Im Gemeindehaus
Arzberg:	Dienstag, den	2.	Mai	14.00 Uhr	Im Gemeindehaus
Arzberg:	Dienstag, den	6.	Juni	14.00 Uhr	Wanderung und eventuell Einkehr im Wächterhaus

Ökumenischer Frauenkreis Seußen:

Seußen:	Dienstag, den	4.	April	14.00 Uhr	Plauderstündchen im Jugendheim
Seußen:	Donnerstag,den	6.	April	20.00Uhr	Jugendheim
	Ein Vortrag von Pfarrer Steiner				

Ostergottesdienst Seußen:

In Seußen feiern wir dieses Jahr das Osterfest nicht mit einer Osternacht um 5.30 Uhr, sondern mit einem Gottesdienst um 9.00 Uhr. Anschließend ist im Jugendheim ein gemütlicher Kirchen-kaffee.

Liebhaber der Osternacht laden wir sehr herzlich um 5.30 Uhr nach Arzberg ein

Bibelgesprächskreis:

Arzberg:	Donnerstag, mit Herrn Manfred Böttig	27.	April	16.00 Uhr	im Gemeindehaus
	Donnerstag,	18.	Mai	16.00 Uhr	im Gemeindehaus

Posaunenchor:

Arzberg: Jeweils freitags 20.00 Uhr Chorprobe im Gemeindehaus

Kirchenchor:

Arzberg: Jeweils mittwochs 20.00 Uhr Chorprobe im Gemeindehaus

Jugendchor „Inspiration“:

Arzberg: Jeweils freitags 16.00 Uhr bis 17.00 Uhr im Gemeindehaus

Spatzenchor:

Arzberg: Jeweils freitags 15.00 Uhr bis 16.00 Uhr im Gemeindehaus

Kirchenkids:

Arzberg:	Samstag	16.	April	10.00 Uhr	In der Kirche und im Gemeindehaus Kindergottesdienst zu Ostern
	Samstag,	13.	Mai	10.30 Uhr	Im Gemeindehaus Basteln für den Muttertag

Hauskreise:

A)	Kontaktadresse:	Traudi und Günter Sack	Tel. 2220
B)	Kontaktadresse:	Margit und Karl Fischer	Tel. 4956
C)	Kontaktadresse:	Erwin Scherer	Tel. 9630
		jeweils 14-tägig Dienstag und Donnerstag	

Die Junge Gemeinde in Arzberg

Die junge Gemeinde hat derzeit 3 Kreise:
Jugendkreis „One Way Jesus“ (für Konfis & Präparanden & Freunde)

Für April und Mai sind folgende Aktionen geplant:
- ein Koch-Duell in der Villa Weinberggasse
- ein Geländespiel mit Stadtralley
Die genauen Termine werden immer in der One-way-Jesus-Whatsapp-Gruppe ausgemacht und bekannt gegeben.
Infos dazu gibt es bei Volker Strößenreuther (Tel. 0175/4673204) sowie bei Nico Tschöpel (Tel. 0177/8791391)

Chor „Crossing“
Weitere Termine und Informationen zu den Proben bei
Sabrina und Christian Hinz (Tel. 09233/716580) und
Barbara und Klaus Schönauer (Tel. 09233/714418)

Hauskreis für junge Erwachsene
trifft sich zu vereinbarten Terminen bei den Teilnehmern zuhause
zum gemeinsamen Essen, Singen und Bibellesen
Kontakt: Volker Strößenreuther (Tel. 09231/7909754)

Bei der Bowling-Aktion am 10.März in der Bowlingwelt Marktredwitz.

Katharina von Bora

Jetzt, im Jahr des Reformationsjubiläums, kann man sich ja kaum noch vor lauter *Martin Luther* retten. Bücher, Vorträge, Tassen, T-Shirts usw…. Dabei ist es sinnvoll, nicht nur auf Martin zu schauen, sondern auch mal auf seine *bessere Hälfte*.
„Hinter jedem starken Mann steht eine starke Frau“, so heißt es oft. Im Falle der Katharina von Bora trifft dieser Ausspruch tatsächlich zu.

„Ich wollte meine Käthe nicht um Frankreich und um Venedig dazu hergeben, erstens darum, weil Gott sie mir geschenkt und mich ihr gegeben hat; zweitens, weil ich oft erfahre, dass andere Frauen mehr Fehler haben als meine Käthe;“ (Tischreden 1531).

Die Frau hinter Martin Luther hat schon vor der Begegnung mit dem Reformator ihre außergewöhnliche Art, ihre Durchsetzungskraft, Intelligenz und Reflexionsfähigkeit unter Beweis gestellt. Nach ihrer Flucht aus dem Kloster Nimbschen bei Torgau traf Katharina auf Martin Luther und ehelichte den Reformator. Doch sie war als Ehefrau nicht das zurückhaltende Heimchen am Herd. Martin Luther bedachte sie deshalb mit dem liebevollen Spitznamen *Herr Käthe*, denn mit liebevoller Strenge und großem Durchsetzungsvermögen versorgte sie die gemeinsamen Kinder, managte den Haushalt, die Ländereien und das Vieh, betreute eine Krankenstation, war immer auf der Suche, finanzielle Mittel aufzutreiben, um die Familie und die ständigen Gäste und Studenten versorgen zu können. Doch sie hat nicht nur ihrem Mann den Rücken für seine Arbeit frei gehalten, sondern die im Kloster gut ausgebildete Frau hat sich durchaus an Diskussionen und Tischreden beteiligt und somit die Reformation mitgeprägt.

„Gott hat es gut mit mir gemeint, dass er mir ein solches Weib gab“, so sagte Martin Luther. Wer weiß, wie die Geschichte der Reformation ohne sie ausgegangen wäre! (K.J.S.)

Frau Krewin (Tel. 2559) lädt am **Mittwoch, 3. Mai.** wieder zur Fahrt nach Weiden-Ullersricht zum Witt Preisland mit Kaffeetrinken ein.

Abfahrtszeiten: 12.25 Uhr Seußen, Dorfplatz, 12.30 Uhr Röthenbach, Dorfplatz, 12.35 Arzberg, Ecke Lehmannstraße, 12.40 Uhr Schlottenhof, 12.42 Bergbräu, 12.45 Uhr Arzberg/Busbahnhof.

Die Abfahrtszeiten werden auch noch in der Presse bekannt gegeben.

Wer suchet, der findet

In loser Reihenfolge bringen wir unter dieser Überschrift Gedanken zu biblischen Redewendungen, die 2006 in der „Stuttgarter Zeitung“ erschienen sind. Der Verlag hat uns freundlicherweise den Wiederabdruck gestattet.

„ Nach mir die Sintflut“

Wer angesichts von Klimawandel und Naturkatastrophen meint, es gehe nur alles den Bach runter, dem kann die Heilige Schrift Hoffnung machen. Denn die zeigt, dass es schon lange vor Erfindung von Ozonloch und Treibhauseffekt eine Überschwemmung gab, der weder Oderflut noch Hurrikan das Wasser reichen können. „Denn siehe, ich will eine Sintflut kommen lassen … Alles was auf Erden ist, soll untergehen.“ Das hatte Gott laut 1. Mose 6, Vers 17 im heiligen Zorn über Gewalt und Terror auf der Erde beschlossen. Dann öffnete der Herr die Schleusen, setzte selbst die höchsten Gipfel unter Wasser und ersäufte seine Geschöpfe. Alle – bis auf einen Frommen und dessen Anhang: der auf einem Riesenkahn geschützte Noah darf sich retten. Gott erlaubt der Menschheit damit einen Neustart. Die Folgen seines Tuns sind dem Weltenlenker nämlich nicht egal. Keine Spur also von einer Haltung, die sich am Motto „Nach mir die Sintflut“ ausrichtet.
(Dr. Michael Trauthig)

Wassily Kandinsky “Improvisation Sintflut“ 1913

Das Gemälde stammt aus der Zeit der nach dem Almanach „Der Blaue Reiter“ (1912) benannten Künstlergemeinschaft. Hier entwickelte Kandinsky seine Konzeption der abstrakten Malerei, deren Farben und Formen einen „inneren Klang“ erzeugen. Dem abstrakten Sintflutbild ging ein verschollenes Hinterglasbild voraus, das Kandinsky zufolge „Akte, die Arche, Tiere, Palmen, Blitze, Regen usw.“ zeigte. Manches davon hat sich erhalten. Schräge Linienbündel suggerieren niederstürzende Wassermassen, links oben lässt sich der Giebel der Arche identifizieren, rechts unten ein grün umrandeter Tierkadaver. Dieser „Improvisation“ folgte die „Komposition VI“ als „Hymnus der neuen Entstehung nach dem Untergang.

Weltgebetstag 2017: Philippinen

Am Freitagabend, 3. März, trafen sich Frauen beider Arzberger Kirchengemeinden zum diesjährigen Weltgebetstag in der evangelischen Kirche. Frauen verschiedener christlicher Konfessionen von den Philippinen hatten ihn unter dem Thema „Was ist denn fair?“ entworfen. Anhand einer Leitlinie wurde noch einmal das Land mit seinen Schönheiten, aber auch mit den gesellschaftlichen Problemen vorgestellt. Dann wurden Lieder miteinander gesungen, die zum Teil extra für diesen Gottesdienst gestaltet worden waren und diesmal von einer CD eingespielt wurden. Nach verschiedenen Gebeten und einem Lobpreis folgte eine Lesung aus Matth. 20, 1-16, die dann zum Nachdenken und Austauschen einlud, in dem es um die verschiedenen Nöte der Frauen in diesem wunderschönen Land ging.

Auf dem Tisch oben wurden Kerzen für die Bitten der Frauen abgestellt wie auch das Ergebnis der Kollekte für die philippinischen Frauen.

.

Bei Tee und einem Imbiss klang der Abend danach im evangelischen Gemeindehaus aus. (W.E.)

Sitten und Gebräuche im Kirchenjahr

Nach der Passionszeit beginnt die österliche Freudenzeit mit dem Osterfest. Die Feier der Osternacht ist in unserer Kirchengemeinde inzwischen ein fester Bestandteil. Im „Evang. Gemeindeblatt für Arzberg und Umgebung 1922“ ist von der Einführung eines Frühgottesdienstes am Ostermorgen um 7.00 Uhr zu lesen. Dieser Gottesdienst wurde bis in die siebziger Jahre als Auferstehungsgottesdienst auf unserem Friedhof gehalten. Des Weiteren lesen wir in diesem Gemeindeblatt***: „Am Ostermorgen trat der wieder neu gegründete „kirchliche Bläserchor“, meist Posaunenchor genannt, zum ersten Male vor die Öffentlichkeit der Gemeinde, indem er vom Turm unserer Kirche morgens ¼ 7 Uhr Gellerts schönes Lied: „ Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“ blies. Feierlich und erhebend klangen die Töne durch den wunderschönen Ostermorgen über die Stadt hin. Ebenso spielte er nach dem Hauptgottesdienst gleichfalls vom Turm herab.“***
Eine gute Tradition war auch der Osterspaziergang des CVJM. Im Dunkel lief man am Hutschenreuther Denkmal los und erreichte bei Sonnenaufgang den Gipfel des Steinbergs.
Es war immer ein ergreifendes Naturschauspiel, beim Sonnenaufgang das Erwachen des neuen Tages und der Schöpfung mitzuerleben und dabei das Osterevangelium zu hören.

Am Sonntag nach Ostern, Quasimodogeniti, bei uns der Weiße Sonntag genannt, findet die Konfirmation statt. Nach einem Jahr wöchentlichen Konfirmandenunterrichts und sonntäglichem Gottesdienstbesuchs fand am Samstag vor Palmsonntag, früher auch am 2. Osterfeiertag, bis1981 die mündliche Konfirmandenprüfung in der Kirche öffentlich statt. Am Konfirmationssamstag ist dann der Beichtgottesdienst mit Abendmahl für die Angehörigen der Konfirmanden. Am Sonntag ziehen die Konfirmanden vom II. Pfarrhaus über die mit Fichtenbüschen geschmückten Kirchtreppen in das festliche Gotteshaus. Die Kirche ist mit Girlanden geschmückt, die im Kirchenschiff von Säule zu Säule gezogen wurden. Die Girlanden und die Kränze für die Engel links und rechts der Kanzel wurden meist von den Konfirmandinnen gebunden. Die Streu und die Fichtenbüsche holten die Konfirmanden aus dem Wald.

Wenn der Zug, angeführt von den Pfarrern, den Kirchplatz erreicht hat, stimmt der Posaunenchor, der auf dem Kirchplatz vorher Morgenchoräle geblasen hatte, das Lied „Tut mir auf die schöne Pforte“ an. Beim Betreten des Gotteshauses übernimmt die Orgel diese Melodie.
Im Gottesdienst erhalten die Konfirmanden zum ersten Mal das Heilige Abendmahl, früher auf der linken Seite das Brot und auf der rechten Seite, nachdem man hinten um den Altar gegangen war, den Wein.
Zum Andenken an diesen Tag erhält jeder Konfirmierte den „Konfirmandenschein“ mit einem vom Pfarrer ausgesuchten passenden Bibelspruch als Begleiter für das ganze Leben. Bis 1962 gab es übrigens noch einen besonderen Gottesdienst am Nachmittag, in dem die Scheine feierlich übergeben wurden.
Die Konfirmation bedeutet die Aufnahme der jungen, im evangelischen Glauben unterwiesenen Christen in die volle Glaubens- und Gottesdienstgemeinschaft der Gemeinde.
Somit endet auch damit das Versprechen der Paten, das sie bei der Taufe ihres Patenkindes stellvertretend vor Gott gaben. Aus Dankbarkeit mussten die Konfirmanden vor der Konfirmation nicht nur bei den Paten, sondern auch bei den Eltern und Großeltern Abbitte leisten. Die Konfirmanden entschuldigten sich auf der einen Seite für alles Ungehörige was vorgefallen war, dankten für die Begleitung in den Jahren bis zurück zur Taufe und baten aber auch um weitere Begleitung. Es konnte auch ein Abbittbrief geschrieben werden.

Zur Tradition gehörte es auch, dass Streusel- und Käsekuchen und vor allem „Köichla“ gebacken und als „Bschoid“ vertragen wurden. Bschoid, darum, wir geben Bescheid, dass wir Konfirmation haben. Die Paten mussten nochmal tief in die Tasche greifen. So war es gute Sitte und Pflicht, dass die Paten den Konfirmanden voll einkleideten bis hin zum Regenschirm. Bei den Mädchen kam zum Gesangbuch noch ein gesticktes Taschentuch mit Monogramm (oft von der Patin selbst gestickt) und Spitzen dazu, das offen mit dem Gesangbuch getragen wurde. Was auf keinen Fall fehlen durfte, war die goldene Uhr.

Üblich waren früher auch Patenteller, Patenbecher, Patenlöffel. Patenteller waren die Nachfolger von Patenschüsseln, die früher mit Eiern, Mehl, Butter und Schmalz gefüllt waren, um die Eltern beim Bschoid zu unterstützen.

Das Fest der Konfirmation endete mit dem gemeinsamen Konfirmandenausflug am darauffolgenden Montag in die nähere Umgebung, meistens in Verbindung mit einer Wanderung. (Erwin Scherer)

Wortgeschätzte.

Herr Pate und Frau Patin!

Der wichtige Augenblick ist gekommen, wo ich durch die heilige Konfirmation, unter die Zahl der erwachsenen Christen aufgenommen werden soll, es ist daher meine erste heilige Pflicht, Euch meinen herzlichen Dank zu sagen, dem Ihr wart es, welche mir in den ersten Tagen meines Lebens nächst Gott und meinen lieben Eltern beistanden, in dem Ihr mir in der heiligen Taufe dem Herrn beistanden und an meiner Stelle gelobten, daß ich Gott und der Tugend treu bleiben und seine Gebote halten wolle. Nehmt Ihr deshalb meinen aufrichtigen Dank für die große Wohltat, welche Ihr mir erwiesen.

Der allgütige Gott wolle mir beistehen, daß ich durch einen christlichen und rechtschaffenen Lebenswandel mir Ihre Liebe und Wohlwollen auch ferner erhalte, darum wollen wir vereint an diesen, für mich so heiligen Tage unsere Hände betend zu Gott erheben, daß er mir seinen Beistand verleihen möge.

Der allmächtige Vater im Himmel schenke Euch bei dauernder Gesundheit auch ein langes zufriedenes Leben und vergelte Euch alles Gute, was Ihr an mir getan habt.

Um Ihr fernes Wohlwollen bittet, verbleibe ich

Euere dankbare Pate

Irina Lippert.

Grafenreuth, den 30. 3. 1934.

Zum Schluss noch ein Patenbrief aus Grafenreuth von 1934.

Aus dem „Sonnenschein“

„Rot, gelb, grün und blau“ - ein Farbenprojekt

In der Krippengruppe des Kinderhauses „Sonnenschein“ drehte sich drei Wochen lang alles um diese vier Farben. Zum Thema „Unterwasserwelt“ wurden „rot, gelb, grün und blau“ erarbeitet.
Jeweils an drei Tagen beschäftigten sich die Kleinen intensiv mit einer anderen Farbe. Der Gruppenraum wurde jeweils entsprechend in blau, grün, rot oder gelb dekoriert. Viele Spielsachen wurden für diese Zeit mit Materialien verschiedenster Art ausgetauscht. So gab es Tücher, Luftballons, Wäscheklammern aber auch passend zum Meeresthema Sand, Wasser und Muscheln zum Entdecken und Experimentieren.
Farben mit allen Sinnen zu erleben, war Ziel dieses Projektes. Die Kinder waren eifrig dabei, mit Wasser- und Fingerfarben Unterwasserbilder zu malen. Sie gestalteten verschiedene Meerestiere in unterschiedlichen Farben und das Kreisspiel „Kommt ein blauer (grüner, roter, gelber) Fisch geschwommen“ begleitete uns durch diese Wochen. Während der Farbentage wurden natürlich auch besonders Tischspiele zum Erlernen der Farben angeboten.
Den Abschluss bildete ein Farbenfest, an dem alle Farben wieder in den Gruppenraum zurückkehrten. Es gab selbstgebackene Amerikaner als Fisch dekoriert mit bunten Smarties.
Besonders eindrucksvoll ist das Erleben einer bestimmten Farbe immer dadurch gewesen, dass auch wir alle in der entsprechenden Farbe gekleidet in den Kindergarten kamen.
Alle waren sich einig, dass diese fröhliche, farbintensive Zeit unbedingt im nächsten Jahr wieder stattfinden muss. (S.Breu)

Lebensstationen

Das Sakrament der heiligen Taufe empfingen:

Freuet euch, dass eure Namen im Himmel geschrieben sind.

Lukas 10,20

Gottes Segen für den Ehestand empfingen:

Ich aber und mein Haus wollen dem Herrn dienen. *Josua 24,15*

In die Ewigkeit abgerufen wurden:

Die Kasualien dürfen wir aus datenschutzrechtlichen Gründen hier nicht veröffentlichen.
Sollten Sie dennoch Interesse daran haben, wenden Sie sich bitte privat an die Kirchengemeinde oder besorgen Sie sich einen gedruckten Kirchenboten.

Ich weiß, dass mein Erlöser lebt. *Hiob 19, 20*

Impressum: V.i.S.d.P.: Pfarrer Matthias Leibach
Redaktion: I. Eisenkolb, W. Elbel, N. Dürbeck, E. Jobst, G. Röderer, K. Steiner
Druck: Gemeindebriefdruckerei.de, Groß Ösingen

Spendenkonto: bei der Sparkasse Arzberg IBAN: DE35 7805 0000 0620 1020 46

Öffnungszeiten des Martinslädchens: Mittwoch 9 – 12 Uhr, Do und Fr, 14 – 18 Uhr

Ihre Ansprechpartner in unserer Gemeinde

1. Sprengel
Pfarrer Matthias Leibach
Weinberggasse 6
95659 Arzberg
Telefon: 9882418
E-mail: leibach@ekg-arzberg.de

2. Sprengel
Pfarrer Kai J. Steiner
Am Brücklein 19
95659 Arzberg
Telefon 7167832
E-mail: Pfarrer.Steiner@t-online.de

Pfarramt und Friedhofsverwaltung
Carmen Kindl und Norbert Dürbeck
Kirchplatz 3
Telefon 77370 ; Fax 773717
E-mail: info@ekg-arzberg.de

Pfarrerin Regina Steiner
Am Brücklein 19
Telefon 7167831
E-mail: Regina.Steiner11@web.de

Kinderhaus
„Sonnenschein“
Leitung: Tanja Schach
Erhard-Künzel-Straße 28
Telefon: 4119 E-mail:
sonnenschein@kinderhaus-arzberg.de
Homepage: www.kinderhaus-arzberg.de

Kindertagesstätte
„Villa Weinberggasse“
Leitung: Wilhelmine Mages
Weinberggasse 6
Telefon: 1421, E-mail:
weinberggasse@kinderhaus-arzberg.de
Homepage: www.kinderhaus-arzberg.

Kantorin: Natalie Schreiner
Telefon: 400825
Friedhofwärter: Wolfgang Wamberg
Telefon über 7737-0
Vertrauensmann Arzberg: V. Strößenreuther
Vertrauensmann Seußen: B. Häupl

Diakoniestation
Leitung: Heidrun Döbereiner
Kirchplatz 3
Telefon 773716 ; Fax 773717
E-mail: diakonie@ekg-arzberg.de
Internet: www.ekg-arzberg.de

Der Monatsspruch für Mai Kolosser 4, Vers 6